



ARBEITSGRUPPENTREFFEN ZUR BANTER SEE KONFERENZ

GORCH-FOCK-HAUS, 11.06.2014



DOKUMENTATION DER ARBEITSGRUPPENTREFFEN

Auftraggeber

Stadt Wilhelmshaven
Amt für Stadtplanung und Stadterneuerung
Rathausplatz 9
26382 Wilhelmshaven

Fon 04421. 16 - 0
Fax 04421. 16 - 26 18

Ausführung

Schulten
Stadt- und Raumentwicklung
Kaiserstraße 22
44135 Dortmund

Fon 0231. 39 69 43-0
Fax 0231. 39 69 43-29
kontakt@ssr-dortmund.de
www.ssr-dortmund.de

Bildnachweis Fotos

Schulten Stadt- und Raumentwicklung

Hinweis

In dem nachfolgenden Text verzichten wir zugunsten einer besseren Lesbarkeit auf die Schreibweise „Innen“ bei Bürger, Nutzer, Anlieger etc. Selbstverständlich sind immer gleichzeitig und chancengleich Frauen und Männer angesprochen.

Stand

Dortmund, Juli 2014

EINFÜHRUNG	4
1.0 ABLAUF	5
2.0 ARBEITSGRUPPENPHASE	6
Natur und Landschaft	6
Wohnen und Gewerbe	9
Freizeit und Tourismus	11
Freizeitgärten	14
3.0 PLENUMSPHASE	16
ANHANG	17
5.0 ANSPRECHPARTNER STEP PLUS	38

EINFÜHRUNG

Seit April 2013 erarbeitet die Stadt Wilhelmshaven den Stadtentwicklungsplan Step Plus. Der Step Plus ist die Grundlage für einen neuen Flächennutzungsplan (FNP). Er wird die gesamtstädtischen Entwicklungsperspektiven aus unterschiedlichen Themenbereichen zusammenführen sowie räumliche und thematische Entwicklungsschwerpunkte aufzeigen. Dabei kann und soll nicht die gesamte Stadtentwicklungspolitik im Detail behandelt werden. Vielmehr gilt es Schwerpunkte zu setzen. Der gesamte Prozess wird von einem breit angelegten Dialog- und Beteiligungsprozess begleitet, um sowohl die Multiplikatoren der Stadtgesellschaft, als auch die Bürgerinnen und Bürger weitgehend in den Erstellungsprozess einzubinden. Der Stadtentwicklungsplan Step Plus wird im Herbst 2014 fertiggestellt.

Im vorliegenden Entwurf des Handlungskonzepts Step Plus wird das Projekt „Vitale Südseite“ mit dem Banter See als eines der Schlüsselprojekte der Stadtentwicklung in Wilhelmshaven definiert. Aufgrund der vielfältigen Interessen und Konfliktpotentiale wird eine integrierte städtebauliche Rahmenplanung zur Qualifizierung und Konkretisierung der Planungsvorstellungen für den Raum vorgeschlagen. Aufgrund der akuten planungs- und bauordnungsrechtlichen Konfliktsituation wird zudem eine zügige Fortführung des in 2012 begonnenen Planungs- und Dialogprozesses empfohlen.

Entsprechend dieser Empfehlung präsentierte die Stadtverwaltung Wilhelmshaven im Mai 2014 auf der 2. Banter See Konferenz einen neuen Diskussionsvorschlag zur zukünftigen Entwicklung des Banter Sees (Entwurf des Nutzungskonzepts). Angeknüpft wurde damit an die sogenannte 1. Banter See Konferenz, die im Januar 2012 mit Bürgern, Vereinen, Experten und Politikern zur Zukunft des Banter See stattfand.

Um einen sachlichen Dialog zu ermöglichen, wurde bei der 2. Banter See Konferenz zudem der Sachstand zu den Themen Wasserqualität, Altlasten, Pachtverträge und geltendes Baurecht durch Experten dargestellt.

In einer Podiumsdiskussion und einem anschließenden Themenmarkt konnten erste Anregungen und Bedenken vorgetragen und diskutiert werden. Das Protokoll der Veranstaltung ist auf der Homepage der Stadt Wilhelmshaven veröffentlicht.

Um den Bürgerinnen und Bürgern die Möglichkeit für eine vertiefte Diskussion zu bieten und eigene Vorstellungen und Prüfaufträge in den Planungsprozess einzubringen, fand am 11. Juni 2014 ein Treffen mehrerer thematischer Arbeitsgruppen statt. An den Arbeitsgruppen konnten alle interessierten Bürgerinnen und Bürger teilnehmen. Die Moderation erfolgte durch Schulten Stadt- und Raumentwicklung.

Folgende Themen wurden in den vier moderierten Arbeitsgruppen bearbeitet:

- Natur und Landschaft
- Freizeit, Sport, Naherholung, Tourismuswirtschaft und vereinsbezogener Wassersport
- Freizeitgartennutzung
- Wohn- und Gewerbenutzung

Die inhaltlichen Ergebnisse der Arbeitsgruppen werden im Folgenden dargestellt.

1.0 ABLAUF

Arbeitsgruppenphase

- Begrüßung und Einführung
- Diskussion/Erarbeitung von Vor- und Nachteilen des Entwurfs aus Sicht der AG-Teilnehmer
- Formulierung von Anregungen/Vorschlägen/Prüfaufträgen an die Verwaltung aus Sicht der AG-Teilnehmer
- Formulierung von Anregungen zum weiteren Verfahren/Vorgehen aus Sicht der AG-Teilnehmer

Plenumsphase

- Ausblick/Verabschiedung
- Ausstellung der Arbeitsgruppenergebnisse



Abbildung 1: Impressionen des Arbeitsgruppentreffens

2.0 ARBEITSGRUPPENPHASE

Nach einer Begrüßung und Einführung durch die Moderatoren präsentierten Vertreter der Stadtverwaltung die Kernaussagen des Entwurfs des Nutzungskonzeptes. Sie erläuterten die Zielvorstellungen und die Ausgangslage in dem jeweiligen Themenfeld der Arbeitsgruppe. Im Rahmen einer Diskussionsrunde wurden anschließend die Vor- und Nachteile des Entwurfs aus Sicht der Arbeitsgruppe erarbeitet und auf Karteikarten festgehalten. Im Anschluss wurden Anregungen, Vorschläge sowie Prüfaufträge an die Verwaltung erarbeitet. Die Verwaltung wird bis zur 3. Banter See Konferenz alle genannten Prüfaufträge sichten und eine Übersicht erstellen, wie mit den Prüfaufträgen im Rahmen der Überarbeitung des Entwurfs des Nutzungskonzeptes umgegangen wurde.

Im letzten Teil der Arbeitsgruppenphase haben die Teilnehmenden die Möglichkeit, Anregungen zum weiteren Verfahren und Vorgehen zu geben. Die Ergebnisse der einzelnen Arbeitsgruppen werden im Folgenden dargestellt:

NATUR UND LANDSCHAFT

Ansprechpartner aus der Verwaltung: Herr Winde
 Moderation: Frau Tewes (SSR)

Zentrale Aussagen zum Thema Natur und Landschaft

- Herr Winde präsentiert die Kernaussagen des Entwurfs
- Der westliche Teil des Banter See ist für Natur und Landschaft bestimmt

→ Herr Kohlwes (FB 63 – Amt für Umweltschutz und Bauordnung, Wasserwirtschaft, Boden- und Küstenschutz) präsentiert einen zweiten Entwurf zur Nutzung des Banter Sees aus der Sicht seines Fachbereichs (s. Abb. 3).



Abbildung 2: Ergebnis der Arbeitsgruppe Natur und Landschaft

Die Vorschläge dieses Plans sind als Prüfaufträge in die Weiterentwicklung des Entwurfs des Nutzungskonzeptes aufzunehmen.

Vorteile des vorliegenden Rahmenplans aus AG-Sicht

- Gemischte Nutzungen sind vorgesehen
- Bietet eine Aufwertung des Standorts Wilhelmshaven (Wirtschaft/Qualitatives Wohnungsangebot)
(⚡ Nachteil dadurch: keine Naherholung für Wilhelmshavener)
- Alleinstellungsmerkmal Banter See für Wilhelmshaven
- Öffentlicher Rundwanderweg um den See
- Campingplatz am Nordufer
- Tourismus wird gestärkt
(⚡ Nachteil dadurch: Zerstörung von Naherholungsflächen mit der Gefahr, dass dann keine Touristen kommen)

Nachteile des vorliegenden Rahmenplans

- Keine Naherholungsangebote für Wilhelmshavener
(⚡ Vorteil dadurch: Bietet eine Aufwertung des Standorts Wilhelmshaven (Wirtschaft/Qualitatives Wohnungsangebot)
- Planung wird den Wilhelmshavenern nicht gerecht
- Zerteilung des Sees
- Deichschutzzone
- Keine Kernrichtung im Entwurf erkennbar
- Durch die Bebauung der Fläche „Banter Kaserner“ wird die Schaffung eines „Tores zum Banter See“ (Zugang) verhindert
- Überplanung („Zerstörung“) von Klein Wangerooge
- Zerstörung von Naherholungsflächen mit der Gefahr, dass dann keine Touristen kommen

(⚡ Vorteil dadurch: Tourismus wird gestärkt)

- Gesetzlicher Uferschutzstreifen wird nicht beachtet (§ 61 BNatSchG - Freihaltung von Gewässern und Uferzonen)
- Zerstörung von gesetzlich geschützten Biotopen

Anregungen, Vorschläge und Prüfaufträge

- Anzustrebende Qualität sollte eine landschaftsgebundene Erholungsmöglichkeit für Wilhelmshaven sein
- Gewässerökologisches Gutachten ist zu erstellen
- Auswirkungen auf Fluss-Seeschwalben sind zu prüfen
- Fakten beachten (z.B. Fluss-Seeschwalbenkolonie)
- Grundsätzlichen Bedarf an solchen Standorten für Wirtschaft und qualitativem Wohnungsangebot prüfen
- Campingplatz im Norden und nicht auf der Fläche Klein Wangerooge errichten - oder alternativ außerhalb von Wilhelmshaven (=regionale Betrachtung des Themas)
- Muss die Jugendherberge zwingend am Banter See liegen? Alternativstandorte prüfen, zum Beispiel in der ehemaligen Kaserne Ebkeriege oder in Schrottimmobilen der Südstadt

Anregungen zum weiteren Verfahren

- Keine politischen Vorabentscheidungen treffen
- Umweltamt und alle betroffenen Fachbereiche der Stadtverwaltung in weitere Planungen einbeziehen

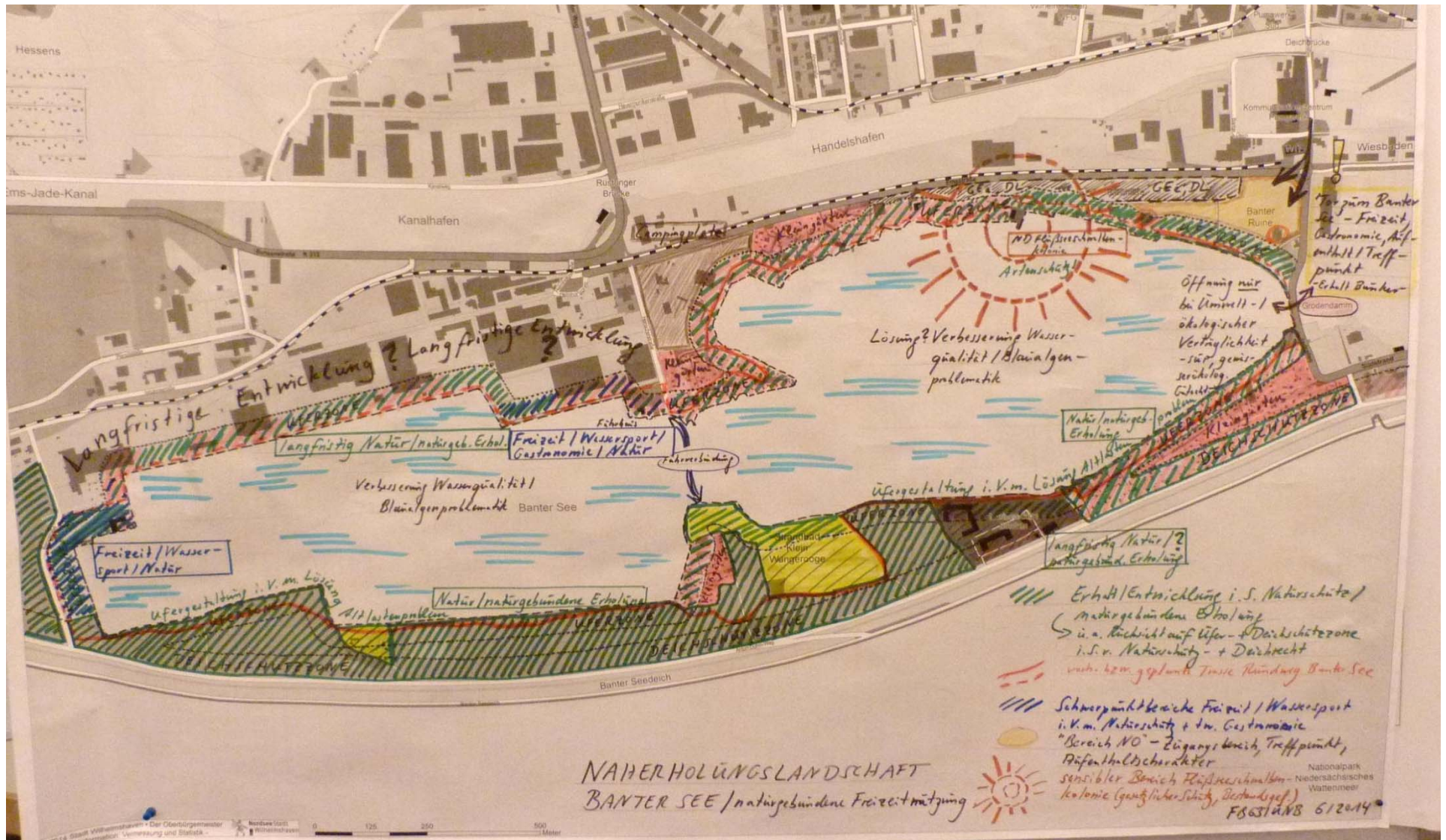


Abbildung 3: Entwurf Nutzungskonzept vom FB 63 der Stadt Wilhelmshaven

WOHNEN UND GEWERBE

Ansprechpartner aus der Verwaltung: Frau Wohler

Moderation: Herr Beilein (SSR)

Zentrale Aussagen zum Thema Wohnen und Gewerbe

- Anziehungspunkt für Bürger, Touristen und Neubürger
- Gewerbliche Nutzungen fördern
- Aufenthaltsqualität erhöhen
- Attraktive Wasserlagen nutzen

Vorteile des vorliegenden Rahmenplans

- Öffentlicher Rundwanderweg um den See
- Bessere Wasserqualität wird erhofft
- Anbindung an die K 312
- Zugänglichkeit des Ufers für alle
- Gewerbenutzung an der Emsstraße ermöglicht
- Umfang Wohnen/Dienstleistungen/Gewerbe ist ausgewogen
- Angebot an Wassersportmöglichkeiten
- Wasserskianlage wäre eine wünschenswert Ergänzung des Angebots
- Konzeptionelles Vorgehen für den Bereich

Nachteile des vorliegenden Rahmenplans

- Nachfrage nach Wohnungen ist ungewiss
- Am Südufer zu intensive Wohn-/Mischbebauung
- Zu hohe Geschosshöhe der südlichen Wohngebäude
- Wasserskianlage wäre störend und sollte unterbleiben



Abbildung 4: Arbeitsgruppe Wohnen und Gewerbe

- Zum Nutzungsbereich Wassersport (WSP) 4: Nähe zur Gastronomie „Fährhaus“ wird zu Konflikten führen

Anregungen/ Vorschläge und Prüfaufträge

- Nutzungsideen und -möglichkeiten für den Bunker prüfen
- Entwicklung der Wassersportvereine: Überprüfen, ob Zusammenschlüsse sinnvoll sind
- Realisierungsstufen kenntlich machen (zeitliche Abfolge der Entwicklung)
- Interessante und ansprechende Planungsdetails visualisieren und Bilder erzeugen
- Anwendung des Naturschutzrechts für Rundweg (freie Zone zwischen Wasserlinie und privaten Flächen) klären
- Mögliche Gewerbenutzung prüfen: Zentrum für Offshore-Sicherheitstraining

- Konfliktpotential prüfen: Naherholung versus Campingplatz auf Klein Wangerooge
- Flachwassersituation am Nordstrand gegeben?
- Grillplätze: stimmiges Konzept zur Einrichtung und Pflege von öffentlichen Grillplätzen konkretisieren (v. a. Müllbeseitigung)
- Nutzungskonflikte im Umfeld des Fährhauses prüfen (v. a. Wassersport)
- Ein schlüssiges Gastronomiekonzept für den gesamten Seebereich ist zu konkretisieren (ruhige Angebote, Partymeile, Promenadengastronomie, Gastronomieschwerpunkte)

Anregungen zum weiteren Verfahren

- Anregungen und Aufträge sollten systematisch und nachvollziehbar dokumentiert werden
- In nächster Zeit sollte geklärt werden: Was kann und soll schnell realisiert werden, wo liegen kurzfristige Prioritäten?
- Ausgangsfrage aller Überlegungen sollte dabei sein: Ist die vorgesehene Zugänglichkeit (Rundweg, Badestrände) wirklich gewährleistet?
- Zur Frage der Umsetzbarkeit sollten die derzeit geltenden unterschiedlichen Vertragssituationen geklärt werden (Pacht-/Mietverträge der Freizeitgärten, aber auch der Gewerbenutzer)
- Gerade mit den weitergehenden Überlegungen zum Wohnen ist es wesentlich, auch die vorgesehene Gewerbe- und Dienstleistungsnutzung zu konkretisieren, um Konfliktlösungen und eine Verträglichkeit von Wohn- und Gewerbenutzung auch belegen zu können

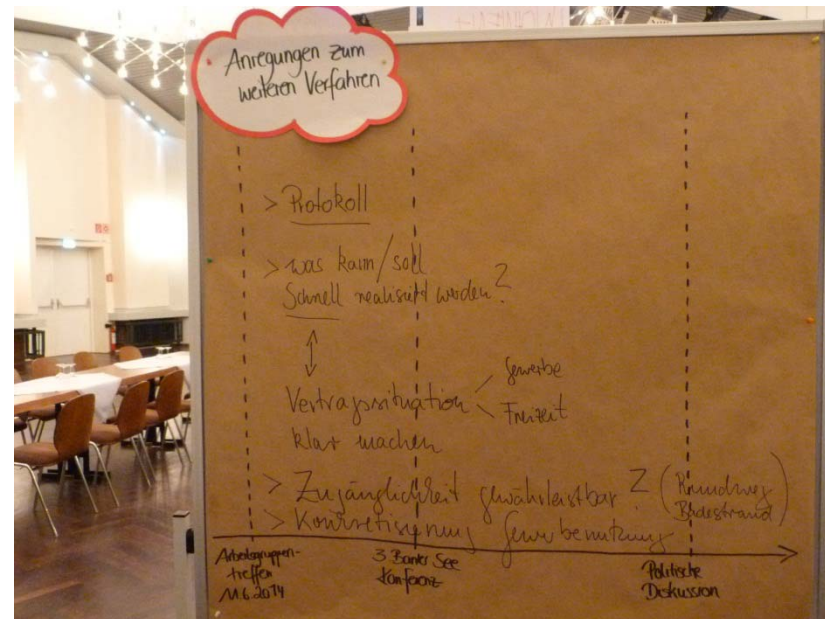


Abbildung 5: Anregungen zum weiteren Verfahren aus der Arbeitsgruppe Wohnen und Gewerbe

FREIZEIT UND TOURISMUS

Ansprechpartner aus der Verwaltung: Herr Diers

Moderation: Herr Dr. Kreuzer (SSR)

Vorteile des vorliegenden Rahmenplans

- Die Weiterentwicklung des Banter Sees bietet eine große Chance für die Zukunft Wilhelmshavens (Standortvorteil)
- Endlich Planung nach langem Stillstand
- Ufernaher öffentlicher Rundweg um den See
- Mögliche Synergien in der Zusammenarbeit von Wassersportvereinen über eine gemeinsam genutzte Infrastruktur
- Die K 312-Anbindung kann die Innenstadt entlasten

Nachteile des vorliegenden Rahmenplans

- Die Wassersportvereine verlieren ihre jetzigen Standorte mit optimalen Wassersportrevieren (insb. KSW und SWW)
- Die Konzentration der Wassersportaktivitäten kann zu Konflikten zwischen den verschiedenen Sportarten (z.B. Tauchen, Segeln, Surfen) führen
- Badestrand an der engsten Seestelle kann zu Konflikten und Gefahren mit den dort ebenfalls aktiven Wassersportlern führen
- Die Planungen sehen zu wenig Möglichkeiten für die Freizeitgestaltung in Form von gastronomischen Angeboten oder zum Flanieren, Einkaufen usw. vor
- Als Folge der Öffnung des Grodendamms werden folgende Probleme befürchtet:
 - Schädigung der Uferbefestigung des Banter Sees durch sinkenden Wasserspiegel
 - Artensterben durch Wasseraustausch
 - Eindringen schadstoffhaltigen Grundwassers

- Die K 312-Anbindung belastet das Gebiet mit Verkehr

Anregungen/ Vorschläge und Prüfaufträge

- Sicherstellen, dass der Banter See für die breite Öffentlichkeit zugänglich und erlebbar wird, insbesondere über folgende Punkte:
 - Öffentliche Zugänglichkeit des Sees und der Uferzonen
 - Öffentlichen ufernahen Rundweg schaffen
 - Kein Ausschluss der breiten Bevölkerung über Zutrittsverbote oder hohe Kosten
 - Die Zugänglichkeit des Ufers darf nicht durch den Campingplatz behindert werden
 - Der Badestrand muss öffentlich zugänglich sein, nicht nur für Campingplatzbesucher
- Wie wird mit folgenden Konflikten zwischen unterschiedlichen Nutzungen umgegangen:
 - Konflikt zwischen Wohn- und Freizeitnutzungen (u.a. Pumpwerk), insb. über Lärmbelästigungen
 - Konflikt zwischen Campingplatz am Nordufer und der angrenzenden Industrie: Kann der Campingplatz dort überhaupt attraktiv sein?
 - Ist die Fläche ausreichend für eine Wasserskianlage? Konflikte mit dem weiteren Wassersport sind möglich
 - Wie wird der allgemeinen Gefahr der Übernutzung des Areals durch Besucher, Verkehr usw. begegnet?
- Sind die geplanten Campingplatznutzungen überhaupt wirtschaftlich tragbar?
- Im Bereich der Campingplätze ist das Zelten zu ermöglichen (nicht nur Angebote für Wohnwagen/-mobile und Dauercamper)
- Wie realistisch ist die Ansiedlung einer Jugendherberge?
- Der Wohnbereich am Südufer sollte ergänzt werden um touristische/öffentliche Angebote

- Bei einer Öffnung des Grodendamms muss verhindert werden, dass der Banter See für die Motorschiffahrt freigegeben und ein Hafenteil wird
- Wie kann die Wasserqualität verbessert werden?
 - Eine gute Wasserqualität im See ist die Voraussetzung für alle Nutzungen und sollte daher oberste Priorität haben
 - Ist die Dammöffnung wirklich die Lösung?
 - Welche Alternativen zur Blaualgenbeseitigung gibt es?
 - Gegenwärtig sind sehr wohl Fische im See vorhanden
- Zur geplanten Neuordnung der Wassersportvereine:
 - Wassersportvereine sind intensiver in die Planungen einzubinden
 - Die Vor- und Nachteile durch die Konzentration der Wassersportvereine sind umfassend zu bedenken
 - Es sollte kein Leistungsstützpunkt Wassersport durch die Zusammenlegung der Vereinsstandorte geschaffen werden, um den Breitensport in den Vereinen nicht zu verdrängen („Gemütlichkeit der Vereine beibehalten“)
 - Die Wassersportvereine sollten an ihrer bisherigen Stelle in die Konzeption eingebunden werden (z.B. über Öffnung für Wegebeziehung, Pflege des Areals usw.)
 - Das beste Segelrevier für die Ausbildung liegt im westlichen Teil des Sees, daher sollte hier auch der Vereinsstützpunkt liegen
 - Wie sieht eine finanzielle Entschädigung für die Infrastruktur bei einer Umsiedlung der Vereine aus?
- Das Tauchrevier Banter See ist durch eine Verbesserung der Wasserqualität und Zugänglichkeit aufzuwerten!
- Insbesondere im Osten des Sees und am Nordufer der Engstelle drohen Gefahren durch Schutt und Schrott im Wasser an den Uferzonen
- Zum Natur- und Umweltschutz
 - Die vorhandenen Naturbereiche sollten belassen werden (z.B. Schilf am Ufer)
 - Am geplanten Campingplatz Süd leben geschützte Arten
- Negative Folgen der K312-Anbindung (Verkehrsbelastung) sollten verhindert werden
- Die Belange der Senioren müssen Berücksichtigung finden (öffentliche Räume, Wege usw.)
- Wie sieht die Gesamt- und Teilfinanzierung der Maßnahmen aus?
- Wie sieht die Umsetzung aus: Wann sollen welche Teilmaßnahmen angegangen werden, wie lang ist der Zeitraum für eine Umsetzung anzusetzen, wie sehen mögliche Impulse aus?

Anregungen zum weiteren Verfahren

- Wassersportvereine in einer eigenen Beteiligungsrunde intensiver in die Planungen einbinden, um zu klären, wie verschiedene Ziele gemeinsam erreicht werden können
- Für die Beteiligung der Bürger mehr Zeit und mehr Schritte einplanen (kann eine Bearbeitung aller Anregungen tatsächlich bis zur 3. Banter See Konferenz erfolgen?)
- Mehr Informationen zu den Planungen und zugrunde liegenden Gutachten für die Öffentlichkeit bereitstellen
- Tatsächlich einen Beschluss herleiten, damit es weitergeht! Ein Konzept muss am Ende umgesetzt werden

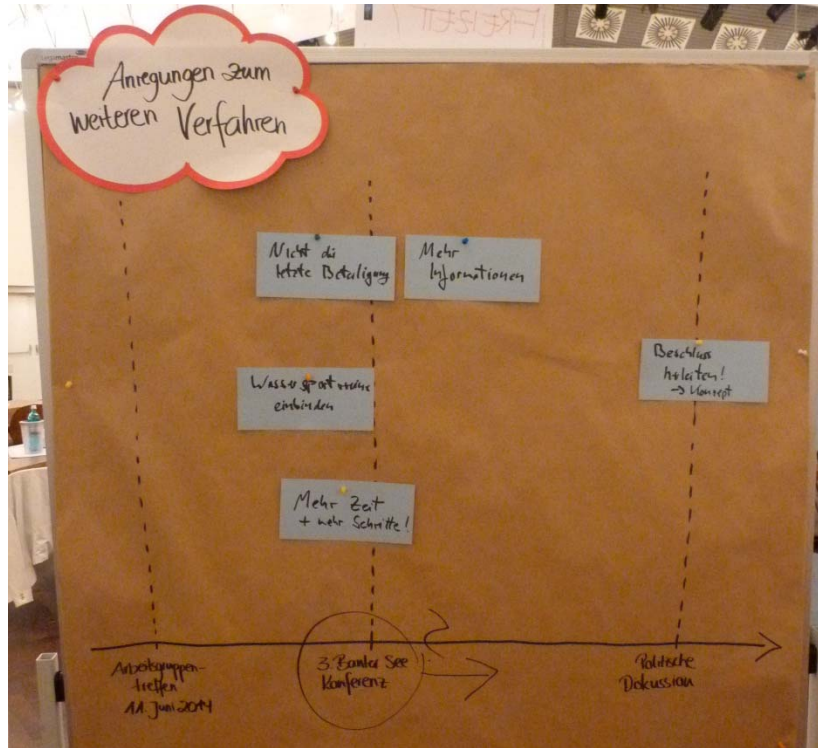


Abbildung 6: Anregungen zum weiteren Verfahren aus der Arbeitsgruppe Freizeit und Tourismus

FREIZEITGÄRTEN

Ansprechpartner aus der Verwaltung: Herr Witt
 Moderation: Herr Schulten (SSR)

Vorteile des vorliegenden Rahmenplans

- Campingplätze sind vorgesehen, die in Wilhelmshaven gebraucht werden
- Prinzipiell attraktiver Standort für Campingplatz aber andere Standorte prüfen (z.B. Schleuseninsel?!)

Nachteile des vorliegenden Rahmenplans

- Bebauung einer attraktiven Fläche im Nordosten
- Zu hohe Versiegelung durch Bebauungsvorschläge
- Starke Lärmbelastung an der Emsstraße (Nutzungskonflikt mit Wohnen)
- Rundwanderweg ist gut so, wie er derzeit bereits ist
- Konflikt Camper vs. öffentliche Nutzung auf Klein Wangerooge
- Ein wichtiger Treffpunkt der Wilhelmshavener wird durch den Campingplatz zerstört
- Ökologische Konflikte sind im Bereich des Campingplatzes absehbar
- Wilhelmshavener Kultur geht durch Wegfall der Freizeitgärten verloren
- Durch die Versiegelung in geplanten Wohngebieten geht attraktiver Grünraum verloren
- Die Silhouette und der Blick auf das Meer werden im Westen zerstört

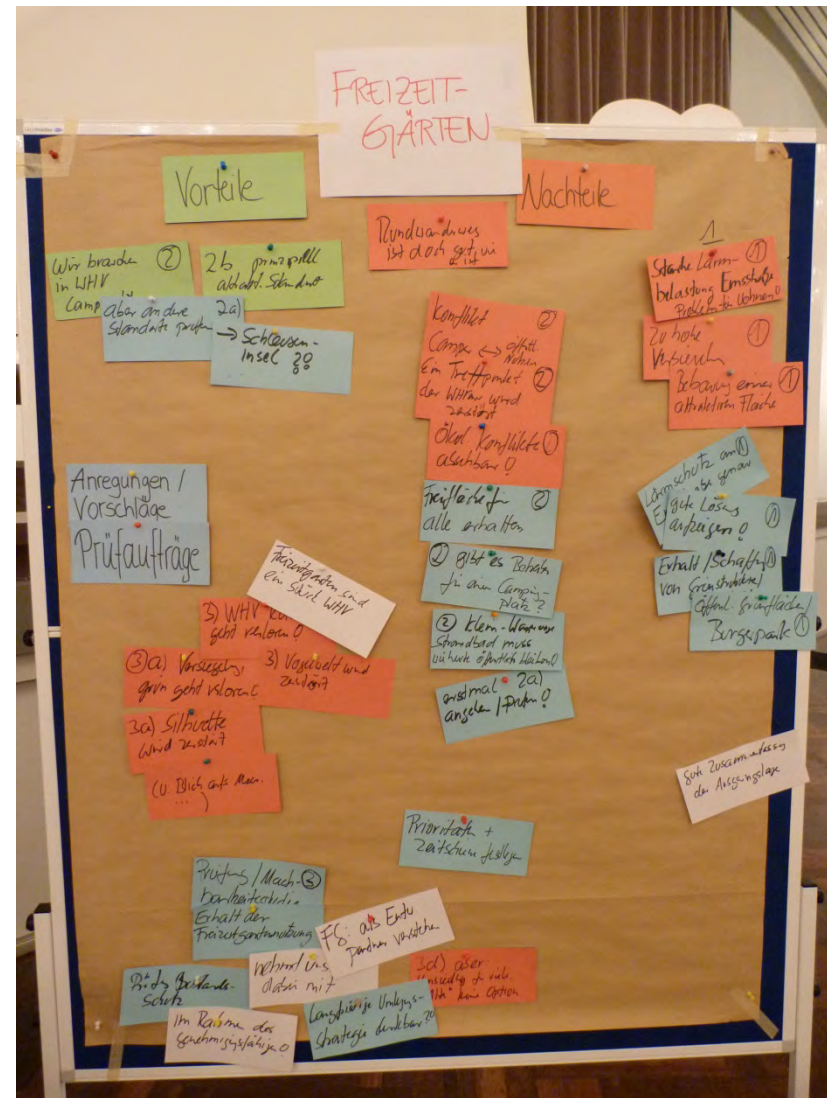


Abbildung 7: Ergebnis der Arbeitsgruppe Freizeitgärten

Anregungen/ Vorschläge und Prüfaufträge

- Zum Planungsprozess und Vorgehen im Allgemeinen
 - Aufgrund vieler Unklarheiten und Fehlinformationen: Es muss eine gute, allgemein verständliche Darstellung der Ausgangslage rund um das Thema Banter See erstellt werden
 - Prioritäten und Zeitschiene festlegen und Aufzeigen
- Zum Thema öffentliche Zugänglichkeit:
 - Öffentlich zugängliche Freiflächen erhalten (u.a. Klein Wangerooge)
 - Bereich am Strandbad Klein Wangerooge muss weiterhin öffentlich und kostenfrei zugänglich bleiben
- Zum Thema Campingplatz:
 - Prüfung: Gibt es überhaupt potenzielle Betreiber für einen Campingplatz an den geplanten Standorten?
 - Den Campingplatz am Nordufer mit Priorität angehen bzw. prüfen!
- Zum Thema Entwicklung Banter Kaserne als Wohngebiet
 - Gute Lösung für das Wohngebiet im Norden aufzeigen (z.B. Ansprüche an öffentlichen Park/Grünraum, Lärmschutz, Aufenthaltsqualität)
 - Öffentliche Grünfläche/Bürgerpark statt Wohngebiet auf dem alten Kasernengelände umsetzen
 - Erhalt/Schaffung von Grünstrukturen mit Naherholungsqualität im Bereich des geplanten Wohngebiets
 - Notwendigen Lärmschutz an der Emsstraße genau prüfen
- Zur Zukunft der Freizeitgärten
 - Prüfung/Machbarkeitsstudie zum Erhalt der Freizeitgärten – diese Option sollte ebenfalls konkret durchgespielt werden
 - Freizeitgärten sind ein Stück Wilhelmshaven und sollten als Qualität des Banter See verstanden werden

- Erhalt der Freizeitgartennutzung ist zentral
- Prüfung des Bestandsschutz im Rahmen des Genehmigungsfähigem sollte ernsthaft angegangen werden
- Freizeitgärtner als Entwicklungspartner verstehen und in die Planungen einbeziehen
- Freizeitgärtner im Prozess mitnehmen und integrieren
- Langfristige Umnutzungsstrategie zur Neuordnung und Umsiedlung ist denkbar, aber Umsiedlung ist für viele „Alte“ kurzfristig keine Option



Abbildung 7: Arbeitsgruppe Freizeitgärten

Anregungen zum weiteren Verfahren

- Die 3. Banter See Konferenz kommt zu früh, es braucht mehr Planungs- und Bedenkzeit
- Muss bis zur Konferenz schon ein fertiger Plan stehen?
- Nach der 3. Banter See Konferenz sollte der Dialogprozess u.a. mit den Arbeitsgruppen fortgeführt werden!

3.0 PLENUMSPHASE

Alle Arbeitsgruppen trafen sich zum Abschluss im Plenum. Herr Witt (Fachbereichsleiter Stadtplanung und Stadterneuerung der Stadt Wilhelmshaven) gab einen kurzen Überblick über die weiteren vorgesehenen Schritte:

- Die Verwaltung sichtet alle Ergebnisse des Arbeitsgruppentreffens
- Der Entwurf wird unter Berücksichtigung der Anregungen qualifiziert
- Alle genannten Prüfaufträge werden in einer Übersicht zusammengestellt und erläutert, wie damit umgegangen wird
- Die 3. Banter See Konferenz ist derzeit für den 23. September terminiert. Aufgrund der Fülle an Hinweisen und Prüfanregungen wird die Termnschiene nochmals geprüft
- Ziel der 3. Banter See Konferenz ist es, die bisherigen Diskussionsergebnisse zusammenzuführen und Konsenslinien sowie Konflikte (ggfs. auch Alternativlösungen) aufzuzeigen

Im Anschluss hatten alle Teilnehmer die Möglichkeit, sich über die Ergebnisse der jeweils anderen Arbeitsgruppen zu informieren.



Abbildung 8: Impressionen der Plenumsphase

ANHANG

Ergänzend zu den genannten Vorschlägen und Prüfaufträgen der Arbeitsgruppensitzung, gingen folgende Beiträge direkt an die Stadt Wilhelmshaven. Alle Beiträge werden im weiteren Prozess berücksichtigt.

ANMERKUNGEN DES KANU- UND SEGELSPORTVEREINS WILHELMSHAVEN E.V.

"Campingplatz" KSW,

unsere Diskussion vom 19. März nehme ich zum Anlass, einiges zum Kanu- und Segelsportverein und sein Gelände an der Benzstraße zu erläutern.

Bezüglich der Planungen der Stadt will ich hier drei Punkte ansprechen, die für uns existentiell sind:

Flachwassererfordernis

Wir bilden sowohl im Kanu- als auch im Segelbereich ab etwa 6 Jahren aus. Unverzichtbar ist dafür, dass die Betreuer mit den Kindern ins Wasser gehen und sie bei den ersten Schritten unterstützen. Dies setzt sich fort, wenn bestimmte Techniken im Kanubereich erlernt werden sollen (z. B. bei der Kenterrolle). Und nicht zuletzt kommen wir ohne flaches Wasser bei der immer stärker werdenden Behindertenarbeit nicht aus: nahezu alle Behinderungen bedürfen der direkten körperlichen Unterstützung eines im Wasser neben dem Boot stehenden Betreuers. Die für uns durch die Stadt angedachten Alternativplätze können das nicht bieten.

Windschutz

Ähnliches wie bei der Wassertiefe gilt für die Wasserbeschaffenheit. Nur bei uns im Westen haben wir durch die umgebenden hohen Bäume ausreichend Windschutz um uns auch mit Behinderten aufs Wasser trauen

zu können. Die einzigen vergleichbaren Plätze wären beim Surfclub (aber schlechte Verkehrsanbindung) oder im Bereich der ehemaligen Dockgrube des alten Zwischenhafens (da müssten aber erst mal mehr als 20m Wassertiefe aufgefüllt werden).

Jugend- und Behindertenarbeit

In einem Gespräch mit Herrn Winde hat unser Vereinsmitglied Klaus Niderehe bei der StepPlus-Veranstaltung am 2. April erfahren, dass weiterhin über unsere Vertreibung von unserm jetzigen Platz nachgedacht wird. Ein Punkt in diesem Gespräch war anscheinend, dass nicht bekannt ist, in welchem Umfang wir Jugend- und Behindertenarbeit betreiben.

Wir sind einer der ganz wenigen Vereine in der Region, der seit gut drei Jahren eine stetige Zunahme der Jugendabteilung verzeichnet. Dies ist natürlich neben einer hochwertigen Trainerarbeit auf die guten Rahmenbedingungen in unserer Ecke des Sees zurückzuführen. Unsere Jugend ist sehr gut überregional verankert – zurzeit stellt der KSW den Bezirks-Jugendwart des Kanubezirks Weser-Ems.

Ähnliches gilt für die Behindertenarbeit. Hier sind wir Vorreiter im Nordwesten. Wie haben Workshops zur Behindertenarbeit durchgeführt und stellen mit unserem Vereinsmitglied Klaus Niderehe den aktuellen Referenten für Behinderte sowohl im Kanubezirk als auch im Niedersächsischen Kanuverband.

Kommen wir zu unserem Pachtvertrag. Der erste bei uns noch erhaltene Mietvertrag wurde am 22. Oktober 1970 zwischen der Bundesfinanzverwaltung und dem KSW geschlossen. Von dem durch ihn abgelösten Vertrag vom März 1967 habe ich keine Ausfertigung mehr im Verein.

Danach folgten Verträge im Januar 1976 und August 1980. Ein Bauantrag vom August 1980 wurde von der Stadt wegen fehlender Bauordnungsgrundlagen abschlägig beschieden, der damalige Zustand aber unter Auflagen geduldet. Damit wurde u. a. die Niedersächsische Campingplatz-

verordnung von 1977 Grundlage unseres Mietverhältnisses. Diese Duldung wurde im April 1984 bestätigt.

Der letzte, gültige Vertrag vom 17. Oktober 1996 hat eine Laufzeit bis zum 31.12.2017 und bestätigt die Bestimmungen des Hauptvertrages vom August 1980.

Auch wenn es sich immer noch nur um eine Duldung handelt, ist unser Vertragsverhältnis tatsächlich auf der Niedersächsischen Campingplatzverordnung gegründet. Das bedeutet u. a., dass offensichtlich zumindest seit 1980 von der Übernachtung von Gästen auf dem Gelände von beiden Vertragsparteien aus-gegangen wurde.

Nun zur tatsächlichen Nutzung. Etwa die Hälfte unserer knapp 300 Mitglieder sind Kanuten, die übrigen Segler. Von den 260 Aktiven des Vereins sind zurzeit 57 unter 18 Jahre, entsprechend etwa 22%. Fast 33% der Aktiven sind 27 Jahre oder jünger.

Der übliche Sportbetrieb sieht so aus, dass ein Teil der Mitglieder ihr Sportzeug im auf dem Gelände stehenden Wohnwagen hat, da zum Einen die sicheren Aufbewahrungsmöglichkeiten in den Vereinsgebäuden sehr beschränkt sind, zum Anderen nach dem Sport die nassen Sachen in den Vorzelten getrocknet werden. Unsere Bootshallen und Umkleiden können wir dafür nicht nutzen, da dies unweigerlich zu zu hoher Feuchtigkeit und damit Schimmelbildung führen würde.

Die Wohnwagen werden ferner für die sommerlichen Touren zu befreundeten Vereinen, an interessante Gewässer und zu den Regatten verwendet. In jedem dieser Fälle stellen sie eine unverzichtbare Basis unseres Sports dar.

Um ein dauerhaftes Wohnen auf dem Gelände zu unterbinden, haben wir in unserer Vereinsordnung folgenden Passus verankert: "Im Zeitraum zwischen dem Herbst-All-hands und dem Frühjahrs-All-Hands ist das Übernachten während mehr als zwei aufeinanderfolgender Nächten nur in Abstimmung mit dem Vor-stand gestattet". Das Übernachten während

der Saison findet überwiegend an Wochenenden und in den Ferien statt. Es wird ausdrücklich zur Förderung der Gemeinschaft unterstützt. Dies umfasst auch die Möglichkeit für Mitglieder anderer DKV- oder DSV-Vereine, bei uns kostengünstig unterzukommen – ein Brauch, der so von allen Vereinen des DKV und des DSV praktiziert und gefördert wird. Nicht-Verbands-mitglieder dürfen bei uns nur in Ausnahmefällen übernachten. Dies ist zum Beispiel dann der Fall, wenn Radwanderer bei uns anklopfen, weil einige Radwanderkarten uns immer noch als öffentlichen Camping-platz ausweisen. Da der nächste erreichbare Platz doch deutlich entfernt ist, weisen wir solche Gäste ins-besondere zu vorgerückter Stunde üblicherweise nicht ab.

Das Gesamtaufkommen an Einnahmen aus Übernachtungen ist verglichen mit unserem Etat im Übrigen marginal.

Nebenbei bemerkt spielt die Geräuschbelastung durch Manitowoc, die eine Nutzungseinschränkung für praktisch alle anderen Zwecke darstellt, für uns keine Rolle: es geht hier um Sport und nicht um Ruhe auf einem Campingplatz.

Abschließend:

Wem sind wir eigentlich warum ein Dorn im Auge, dass fast 50 Jahre währende, gute Vereinsarbeit, aus der zig Deutsche Meister hervorgegangen sind, zerschlagen werden soll?

Gucken Sie sich an, was wir machen und entscheiden Sie nicht am Reißbrett! Die nächste Gelegenheit ist am kommenden Wochenende (5./6. April), an dem wir an die 70 Opti-Kinder und voraussichtlich mehr als 10 Teeny-Besatzungen (auch ein Jüngstenboot) zum Spring-Cup bzw. DreamTeensail-Cup bei uns am Start haben werden. Mit ihren Betreuern werden ca. 150 Gäste unser Gelände nutzen (auch als geschehensnaher Platz für Wohnmobile, Wohnwagen und Zelte). Wo anders geht das noch? Ab Samstag-Mittag starten die Wettfahrten. Sie sind herzlich eingeladen, das auf unserem Gelände an der Benzstraße zu erleben!

Anmerkungen des Seniorenbeirats

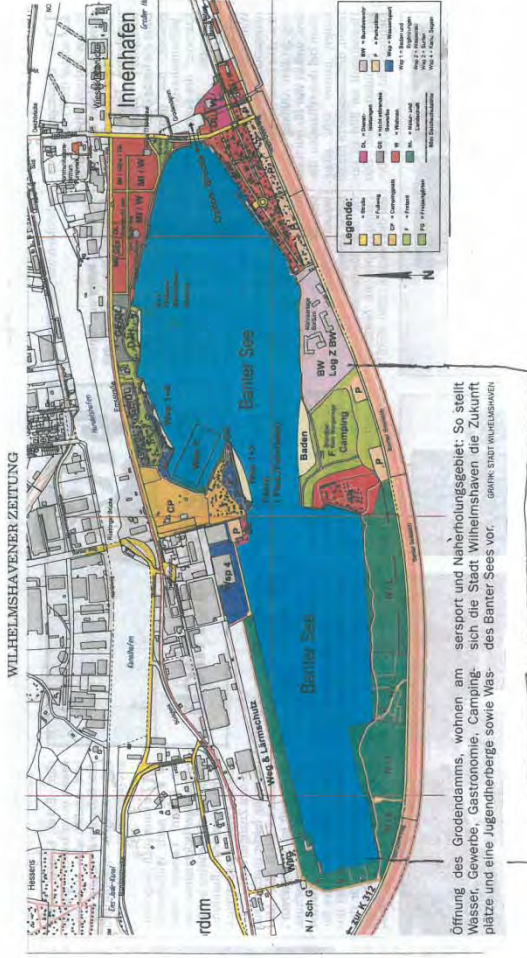
Für die AG Freizeit, Sport, Naherholung, Tourismus, Wirtschaft und ver-
einsbezogener Wassersport legt der Seniorenbeirat der Stadt (25 500
Bürger) für den Rundweg nochmals seine Prüfpunkte schriftlich dar.

- Ein Rundweg für alle muss Ufer Nah begehbar sein und Fahrradge-
recht für Touristen, Tagesgäste sowie für Behinderte
(Parkplätze und Zugang zum Rundweg) angelegt werden.
- Das Konzept "nette Toilette" (auch Behindertengerecht) muss Be-
rücksichtigung finden.
- ausreichend Ruhezonen mit Sitzgelegenheiten und Notrufsäulen
sowie ein angemessenes Beleuchtungskonzept.
- Hundekottütenspender und ausreichende Abfallbehälter
- eine ausgewogene Gastronomie für alle Besucher
- keine Wasserskianlage
- Drachenbootfahren zu festgelegten Zeiten
- eine vertretbare Marina für die Wohnbebauung

Einen Masterplan mit Zeit Horizonten für den Banter See werden wir
weiterhin konstruktiv begleiten. Eine Umsetzung aber wird unserer Mei-
nung nach nur erfolgreich sein, wenn das Problem Wasserqualität gelöst
wird. Wo bleibt ein erster Kostenvoranschlag und Finanzplan zur Realisa-
tion Banter See? Auch für WHV gilt: Ohne Moos nichts los!

ANREGUNGEN EINES BÜRGERS

-2-



Auf diesem jetzt wildgewachsenem Gelände NL bis zur Marineanlage Bordum ließe die Bundeswehr aus Ebkerkege Schießübungen durch. (Siehe hierzu mein Schreiben Baden am Banter See)

Wirtschaft und Tourismus aus einer Hand fördern

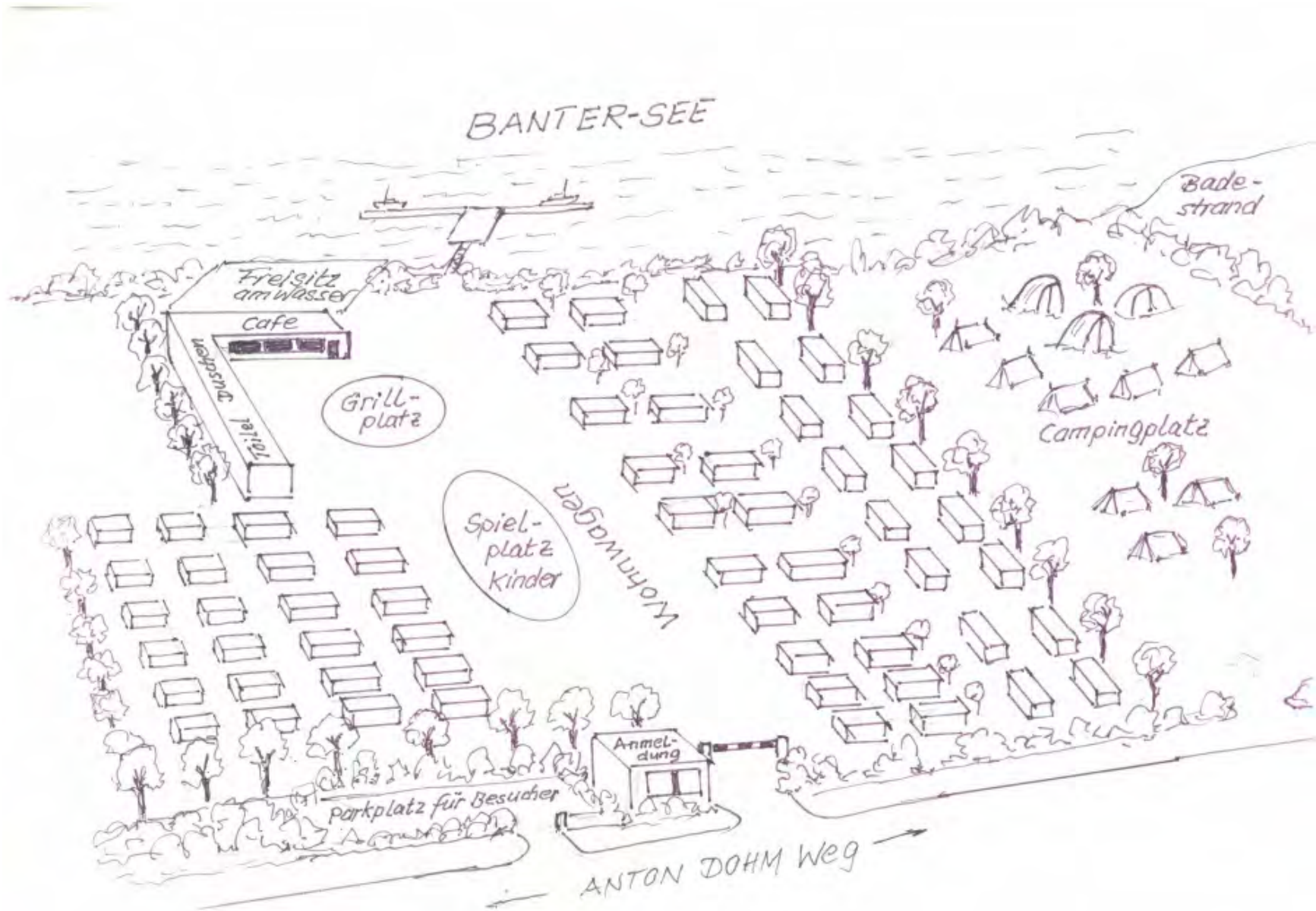
Abriss der Stütztriale droht weiter



Bevor man X-Milliönen Euro für die Ruine, Süd- zentrale aus gibt, die später nur mit Verlust erhalten werde kann, bringt eine Jugend- herberge sowie ein Wohnlager und Campingplatz eine erhöhte Wirtschaftskraft ein. In- schl. Arbeitsplätze.



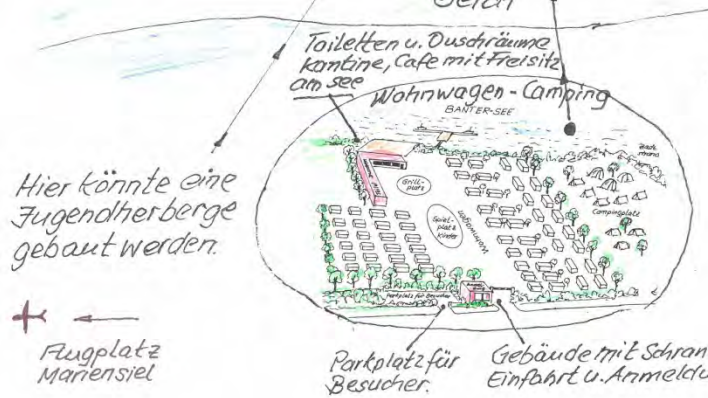
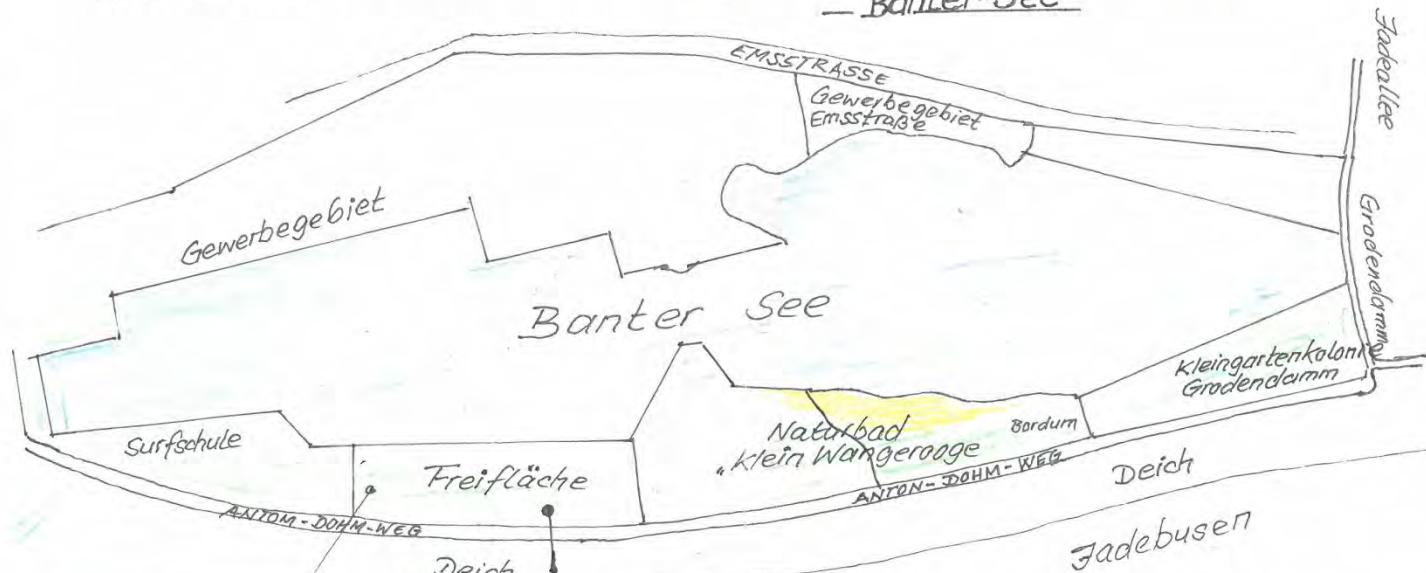
Die Kleingärten am Banter-See entsprechen nicht den Bundes- Kleingartengesetz und somit handelt es sich hier um ein Freizeitalände. Man sollte die Pachtverträge verlängern und die Pacht für Freizeitalände (Die Gebühren für Niedersachsen liegen je nach Lage zwischen 800,- bis 1400,- Euro) erhöhen.



6.1.14/13
24
61-04/13

Vorschlag zur Verbesserung des Fremdenverkehrs für die Nordseestadt Wilhelmshaven

Stadtentwicklung Wilhelmshaven aktiv mitgestalten
Banter-See



Hier könnte eine Jugendherberge gebaut werden.

- Begründung:
- 1.) Hervorragende Zufahrten zu den Museen (Wattenmeerhaus Küstenmuseum, Marinemuseum, Südstrand, Aquarium, Hafenrundfahrten, Fahrt nach Helgoland, Kulturzentrum Pempwerk, Stadtkern, usw. usw.) tolle Radtouren nach Dangast
 - 2.) Aufgrund starken Verkehr auf der Emsstraße, sowie die schlechte Sicht richtungen Nordwest, Ost, Nordost, eine Fehlplanung.

Baden am Bantter-See (Klein Wangeroge)

Die ges. Südseite Keen - Wangeroge von der Surfschule bis hin zur Marineanlage Bordenum wurde von der Bundeswehr (Ebkerrige) seit Gründung der Bundeswehr als Truppenübungs-gelände mit Schießübungen genutzt. 1962 begann ich mit meiner Familie und noch anderen Familien z. B. Friseur Bowersfeld, Fa. Munkhausen, usw. dort mit dem Badebetrieb. An manchen Tagen wurden wir dann von Soldaten darauf hingewiesen das wir heute noch den Strand benutzen dürfen da keine Schießübungen stattfinden. Nach dem die Bundeswehr das Gelände aufgab, wurde der Badestrand verbessert in dem man die alten Wäulen in dem zentralen Saalweg lag zum Ratten die schon breit gemacht hatten, eingebaut. Der Badestrand wurde schnell stattbekannt. An jeden Samstag tagen überfüllt. Sogar die DDR sorgte jetzt für Sicherheit der Badegäste. Aufgrund des großen Verlust von Flurstück mit Wohnwagen- und Campinggelände, bricht sich die Südseite von Klein-Wangeroge, 19 drängt sich förmlich auf, hier endlich fertig zu werden. Das fördert den Tourismus, die Wirtschaftskraft und bringt Arbeitsplätze.

ANMERKUNGEN NABU

Vorwort

Mit der 2. Banter See Konferenz sollte nach zweijährigem Stillstand ein erneuter Auftakt für eine Bürgerbeteiligung gegeben werden. Mit überwiegend sehr konkreten Planungsentwürfen und diversen Beschlüssen des Rates der Stadt Wilhelmshaven stellte sich dem interessierten und engagierten Bürger jedoch auch die Frage, ob es sich noch um eine ergebnisoffene Planung handelt, in der vom Bürger Einfluss genommen werden kann. Der WZ-Kommentar von Gerd Abeldt formuliert es denn so: „Die Eckpfeiler für den Entscheidungsrahmen stehen längst – eingeschlagen vom Rat der Stadt ...“¹.

Es fehlten Alternativvorschläge als Wahlmöglichkeiten oder Diskussionsgrundlagen. So ist das Zitat einer Frau in der Wilhelmshavener Zeitung vom 17.05.2014: „Das ist keine Diskussion – wir müssen uns gegen einen Plan wehren, der längst feststeht“², Ausdruck des Zweifels an einer tatsächlichen Bürgerbeteiligung.

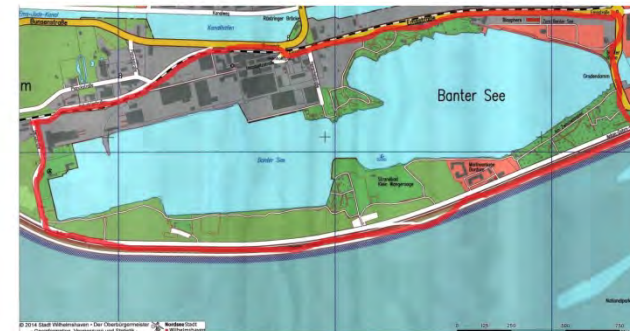
Der im Ausschuss für Umwelt, Landwirtschaft und Brandschutz dargestellte Alternativentwurf zur Entwicklung des Banter Sees der Unteren Naturschutzbehörde (UNB) (Zielkonzept für den Banter See)³ fehlte in der Banter-See-Konferenz ebenso wie Hinweise auf bestehende Überlegungen aus dem gültigen LRP⁴.

Noch bevor im Rahmen einer Bürgerbeteiligung ein Gesamtkonzept erarbeitet werden kann sind bereits konkrete Projekte auf den Weg gebracht worden. Hier sei nur auf die geplante Wohnbebauung des Banter-See-Park⁵ oder das Bestreben zur Errichtung eines Campingplatzes bei Klein Wangerooog⁶ verwiesen.

¹ WZ vom 17.05.2014, Kommentar von Gerd Abeldt.
² WZ vom 17.05.2014: „Das wird jetzt ein Klein Monaco“
³ pdf-Datei: „Banter See 2013“ in: Ratsinformationssystem der Stadt Wilhelmshaven, Umweltausschuss vom 06.11.2013
⁴ Landschaftsrahmenplan/Landschaftsplan Stadt Wilhelmshaven (1999)
⁵ WZ vom 16.01.2014: Investor will Häuser am Banter See bauen
⁶ WZ vom 23.10.2013: Bald Campingplatz am Banter See möglich- Stellplatz .. in Planung

1. Bedeutung des Banter Sees für den Naturschutz

Wenn hier im Folgenden über den Banter See gesprochen wird, so lässt sich das Gebiet mit den umgrenzenden Straßenzügen Benzstraße, Banter Seedeich, Jadeallee, Emsstraße, Bunsenstraße und Industriestraße beschreiben.



Geschützte Biotope

Der Uferbereich am SW-Ufer, von der Benzstraße bis einschließlich der Banter Kaserne, stellt mit einem Mosaik verschiedener Biotypen einen wichtigen Bereich dar. Hier finden sich u.a. Pflanzengesellschaften, die den gesetzlich geschützten Biotopen nach BNatSchG zugeordnet werden und auch in den Roten Listen gefährdeter Biotypen geführt sind. Gesetzlich geschützt sind

- die Röhrichte im Uferbereich
- Sandmagerrasen bei Klein Wangerooge
- verschiedene Kleingewässer
- Weidensumpfwald.⁷

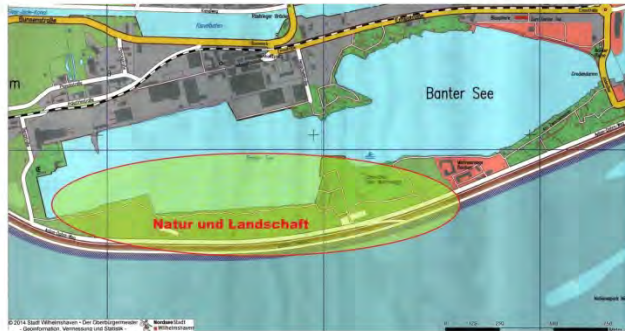
Der genannte Bereich weist zudem die folgenden gefährdeten und geschützten Pflanzenarten auf⁸:

- Tausendgüldenkraut
- Wasserfeder
- Stechpalme

und die Orchideenarten:

- Breitblättrige Stendelwurz
- Großes Zweiblatt
- Knotiges Mastkraut

Das genannte Gebiet ist ein wichtiger Bereich für Natur und Landschaft.



⁷ Quelle: Anhang zum ULB vom 06.11.2013
⁸ Quelle: Anhang zum ULB vom 06.11.2013

Geschützte Biotope

Der Bereich NO der Marineanlage Bordum befindet sich ein weiteres geschütztes Schilfröhricht.⁹

Das genannte Gebiet ist ebenfalls ein wichtiger Bereich für Natur und Landschaft.



⁹ Quelle: Anhang zum ULB vom 06.11.2013

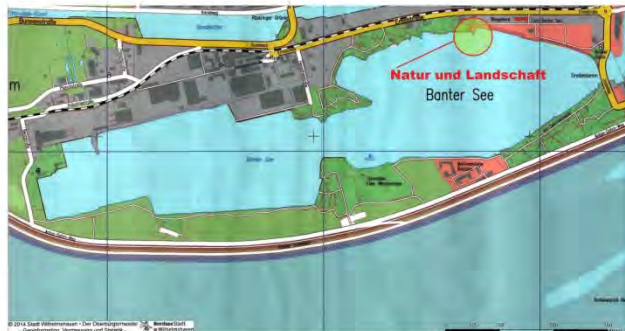
Brutvögel auf dem Banter See

Neben Höckerschwan, Stockente, Blässhuhn und Teichrohrsänger weist der Banter See eine große Kolonie der Flussseeschwalbe als Brutvogel auf. Die Flussseeschwalbe wird in der Roten Liste der bedrohten Brutvögel in Niedersachsen als stark gefährdet geführt.¹⁰

Am NO-Ufer des Banter Sees befindet sich die Brutkolonie der Flussseeschwalbe (Sterna hirundo) mit alljährlich durchschnittlich 427 Brutpaaren für den Zeitraum von 2002 - 2008.¹¹ Die Kolonie ist seit 1969 als Naturdenkmal¹² geschützt. Zum Schutz der Kolonie gibt es einen 50 m breiten Streifen um die Kolonie in dem jegliche Störung verboten ist.

Die Kolonie wird durch das Institut für Vogelforschung, Vogelwarte Helgoland seit den achtziger Jahren für populationsökologische Untersuchungen genutzt. Inzwischen hat sich das Projekt zu einem Vorzeigeprojekt von internationalem Ruf entwickelt.

Das Naturdenkmal Flussseeschwalbenkolonie in Wilhelmshaven ist ein wichtiger Bereich für Natur und Landschaft.



¹⁰ Rote Liste Niedersachsen 2007: Zitiert nach KRÜGER et. al (2014): Atlas der Brutvögel in Niedersachsen und Bremen 2005 – 2008.
¹¹ BECKER, P.H. (2010): Populationsökologie der Flussseeschwalbe: Das Individuum im Blickpunkt. In: 100 Jahre Institut für Vogelforschung: 137-155.
¹² Naturdenkmal Flussseeschwalben-Kolonie in Wilhelmshaven, in: Amtsblatt für den niedersächsischen Verwaltungsbezirk Oldenburg vom 13.06.1969

Wasservögel auf dem Banter See

Auf dem Banter See kommen zahlreiche Rastvögel vor: Austernfischer, Bergente, Blässhuhn, Brandgans, Brandseeschwalbe, Brautente, Eisente, Eistaucher, Eisvogel, Fischadler, Flussseeschwalbe, Gänsesäger, Großer Brachvogel, Haubentaucher, Hausente, Heringsmöwe, Höckerschwan, Hybrid Reiherente X Bergente, Kormoran, Krähenscharbe, Lachmöwe, Löffelente, Mandarinente, Moschusente, Nilgans, Ohrentaucher, Prachtaucher, Reiherente, Rotschenkel, Schellente, Schnatterente, Steinwälzer, Stockente und Zwergtaucher.¹³

Der Banter See ist ein wichtiges Rastgebiet für verschiedene Vogelarten und liegt in der Bewertung aktuell bei **lokaler** (Reiherente) über **regionaler** (Haubentaucher, Höckerschwan, Löffelente, Schnatterente, Stockente) bis hin zu **landesweiter** Bedeutung (Blässhuhn, Rotschenkel, Schellente, Zwergtaucher, Steinwälzer).

Dies macht das Ufer und die Wasserfläche einschließlich des Wasserkörpers zu einem wichtigen Bereich für Natur und Landschaft.



© 2014 Stadt Wilhelmshaven - Der Oberbürgermeister, Banter See - Geoinformation, Vermessung und Daten - @Wilhelmshaven

¹³ Quelle: Eigene Beobachtungen, weitere Quellen, u.a. verschiedene Jahresberichte der OAO

Schutz der Uferzonen

Das Freihalten von Gewässern und Uferzonen wurde bundesgesetzlich 2010¹⁴ neu geregelt. Gewässerschutz und Schutz der Erholungsfunktion von Gewässern bedingen die Notwendigkeit zur verstärkten Sicherung für Zwecke des Naturschutzes und der Landschaftspflege. Das BNatSchG § 61 sieht einen Schutzstreifen von 50 Meter um Gewässer vor.

Ein Uferstreifen von 50 Meter längs der gesamten Uferlinie des Banter See ist daher ein wichtiger Bereich für Natur und Landschaft.



¹⁴ Bundesnaturschutzgesetz (Gesetz über Naturschutz und Landschaftspflege)

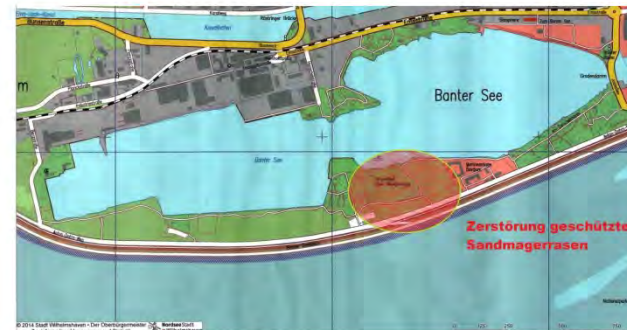
Artikel 1 des Gesetzes vom 29.07.2009 (BGBl. I S. 2542), in Kraft getreten am 01.03.2010
zuletzt geändert durch Gesetz vom 07.08.2013 (BGBl. I S. 3154) m.W.v. 15.08.2013

Zerstörung von Sandmagerrasen

Für den Bereich von Klein Wangerooe laufen derzeit Planungen zur Errichtung eines Campingplatzes an.¹⁵ Der Campingplatz soll aus bis zu 220 Stellplätzen von 70-80 qm Standfläche bestehen.¹⁶

Aus Sicht des Naturschutzes handelt es sich hierbei um einen der wertvollsten Bereiche am Banter See, der damit überplant und zerstört wird. Die Anlage eines Campingplatzes auf dem nur noch zeitlich begrenzt genutzten Gelände der Ems-Jade-Mischwerke ist dagegen aufgrund des dort vollständig versiegelten Bodens für den Naturschutz unproblematisch.

Aus Sicht des Naturschutzes wird die Anlage eines Campingplatzes bei Klein Wangerooe abgelehnt.



¹⁵ WZ vom 23.10.2013: Bald Campingplatz am Banter See möglich- Stellplatz ... in Planung

¹⁶ Michael Witt: "Vitale Südseite – 2. Banter See-Konferenz vom 15.05.2014

Zerstörung des Ökosystem Banter See

Probleme mit der Wasserqualität des Badesees Banter See führten in den letzten Jahren vermehrt zu bisher erfolglosen Bemühungen Abhilfe zu schaffen. Das Ingenieurbüro Manzenrieder hatte den Auftrag zur „Datenbeschaffung, -auswertung und -bewertung zur Sanierungsoption Wasseraustausch Banter See“¹⁷, in der die nautische Nutzungsperspektive¹⁸ also die Öffnung des Grodendamms für die Schifffahrt, die minimale Breite der Öffnung bestimmen sollte.

Den Kern bildet dabei die Umwandlung des Banter See vom Brack- zum Salzwassersee. Eine „Öffnung des Grodendamms könnte zu einer Lösung des Blaualgenproblems führen, so Dr. Helmut Manzenrieder. Eine Garantie gebe es aber nicht.“¹⁹ Für eine stabile Entscheidungsgrundlage bedarf es zuvor noch einer „gewässerökologischen Bewertung“²⁰.

Bei einer Umwandlung des Banter See vom Brack- zum Salzwasser ist ein Verlust von zahlreichen Tier- und Pflanzenarten und Individuen zu erwarten. Die bisher vorkommenden Süßwasserarten werden voraussichtlich den Anstieg nicht überleben und eingehen. Ob dies unmerklich oder als größeres Fischsterben geschieht ist bisher nicht erörtert worden. Die Auswirkungen auf Fauna und Flora und in der Folge auch auf die menschliche Nutzung des Sees ist völlig unklar und durch das Manzenrieder-Gutachten bisher nicht erhellt worden.

Der Reichtum der winterlichen Rastvögel auf dem Banter See -die auf dem Großen Hafen fehlen- ist in den ökologischen Bedingungen des Banter Sees begründet. Ob die Versalzung des Banter Sees Auswirkungen auf die Entnahme von Biomasse durch Wasservögel hat oder ob die Biomasse dann komplett im Banter See verbleibt und die Nährstoffsituation noch zusätzlich zuspitzt ist ungeklärt. Kurz und gut, die Öffnung des Grodendamms ist nach derzeitigem Kenntnisstand als schwerwiegender Eingriff in die Ökologie des Sees mit unabsehbaren Auswirkungen zu werten und mit entsprechend großer Skepsis zu betrachten.

Hier wird daher dringend gefordert von einem vorschnellen Beschluss zur Öffnung des Grodendamms abzusehen. Eine eingehende ökologische Untersuchung zu Wirkungen und Nebenwirkungen, einschließlich möglicher entstehender Kompensationsleistungen und weiterer Folgen ist unbedingt notwendig.

¹⁷ Ingenieurbüro Dr.-Ing. Manzenrieder und Partner: Banter See - Ergebnisse der Messprogramme 2011 – 2014, Seite 85.

¹⁸ Ingenieurbüro Dr.-Ing. Manzenrieder und Partner: Banter See - Ergebnisse der Messprogramme 2011 – 2014, Seite 93.

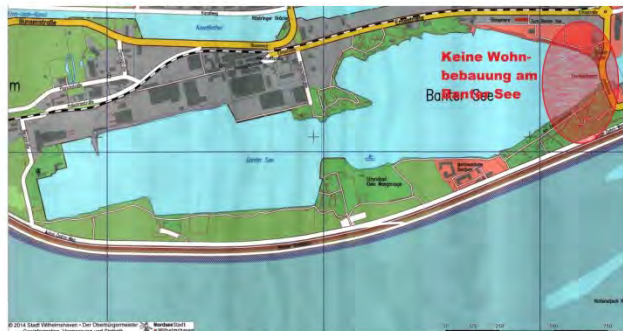
¹⁹ Wilhelmshavener Zeitung vom 09.05.2014

²⁰ Ingenieurbüro Dr.-Ing. Manzenrieder und Partner: Banter See - Ergebnisse der Messprogramme 2011 – 2014, Seite 94.



Wohnbebauung am Banter See

Wilhelmshaven hat nach wie vor einen hohen Flächenverbrauch bei abnehmender Bevölkerungszahl. Zusätzlicher Wohnraum sollte daher nicht zu einer weiteren Zersiedelung führen sondern vielmehr an bestehende Wohnbereiche anschließen, möglichst im Rahmen von Sanierungen vorhandenen Wohnraum aufwerten oder diesen ersetzen. In diesem Sinne wird eine Erweiterung der Wohnbebauung am Banter See als nicht zielführend angesehen. Vielmehr sollte es für das Landschaftsbild zu einer Sicherung des Freiflächenbestandes vor Bebauung und einer Erhöhung des Anteils naturbetonter Elemente und Strukturen kommen.²¹



²¹ Landschaftsrahmenplan/landschaftsplan Stadt Wilhelmshaven (1999): S. 135

Zukunftsmusik

Der Banter See wurde auf der 2. Banter See-Konferenz in einer Ideenskizze als Ort für Freizeit, Erholung, Tourismus und Natur vorgestellt.²²

Die langfristige Verlagerung von nicht in eine städtische Lage integrierbarer Industrie im NW des Banter Sees scheint unstrittig.²³

Der Landschaftsrahmenplan der Stadt Wilhelmshaven weist unter dem Oberbegriff „Erholung“ ausdrücklich auf den Konfliktbereich zwischen der Intensität der Erholungsnutzung und der natürlichen Belastbarkeit von Natur und Landschaft hin. Es wird einerseits auf erreichte Belastungsgrenzen am Banter See und andererseits auf Maßnahmen zum Schutz der empfindlichen Natur und der Sicherung der Erholungsfunktion andererseits hingewiesen.²⁴

Aus heutiger Sicht scheinen die o.g. Konfliktbereiche zwischen Erholung (incl. Freizeit und Tourismus) und Schutz der Natur lösbar. Die städteplanerischen Absichten der Stadt Wilhelmshaven stellen, zumindest was den Schutz von Natur und Landschaft angeht, derzeit vermutlich größere Anforderungen. Werden die Pläne der Stadtverwaltung umgesetzt, ist die Natur der Hauptverlierer, aber auch erholungssuchende Wilhelmshavener verlieren ein attraktives Naherholungsgebiet.

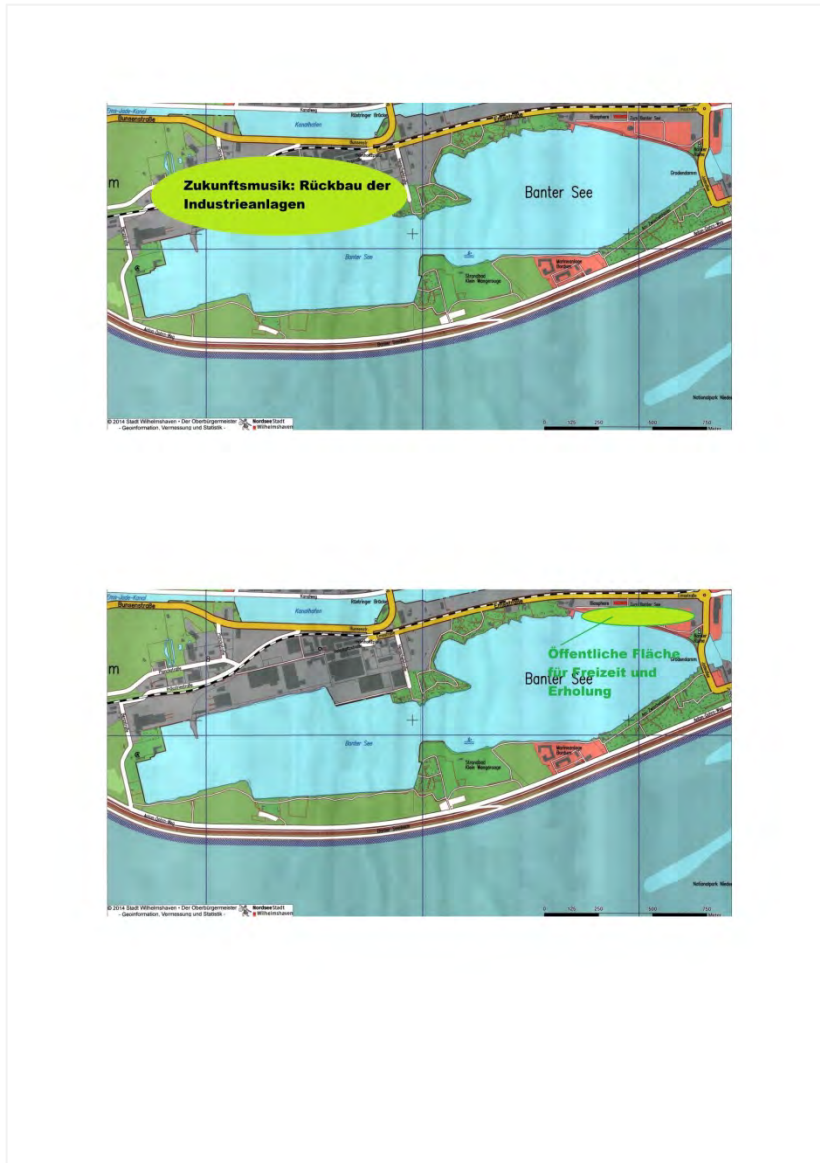
Für eine zukünftige Nutzung des Banter Sees für Natur und naturnaher Erholung (resp. Freizeit und Tourismus) stellen sich aktuell folgende Schwerpunkt aus Sicht des Natur und Landschaftsschutzes dar:

- Aufstellung eines Grünordnungsplanes als Grundlage zur Lenkung der Erholungsnutzung am Banter See (siehe LRP)
- Rückbau der Industrieanlagen mit naturnaher Gestaltung
- Freihalten des Banter Sees von jeglicher Wohnbebauung
- Schutz der Uferzonen, bzw. bei Nutzungsaufgabe im Uferbereich Anlage eines Schutzstreifens nach BNatSchG § 6)
- Schaffung von Flächen für die Erholungsnutzung im Bereich der Banter Kaserne
- Schutz und Erhalt der geschützten Biotope und des Naturdenkmals
- Lösung des „Blaualgenproblems“ ohne Öffnung vom Groddamm
- Bei Nutzungsaufgabe Rückbau der Freizeitgrundstücke W von Klein Wangerooge

²² Michael Witt: "Vitale Südseite – 2, Banter See-Konferenz vom 15.05.2014

²³ Handlungskonzept Step plus Wilhelmshaven –Entwurf-: 28.

²⁴ Landschaftsrahmenplan/Landschaftsplan Stadt Wilhelmshaven (1999):198-199.



ANMERKUNGEN BÜRGER

Prüfantrag Nr. 1-3:

Man möge untersuchen, ob

1. die zeitweise auftretende Cyanobakterien-Vermehrung im Oberflächenwasser des Banter Sees (BS) durch den Entzug von Nährsalzen vermieden werden kann, in dem man diese Stoffe vom Gewässerboden absaugt. Zusätzlich ist zu prüfen, ob mit der Absaugmethode die sich im Ruhestadium an der Sedimentoberfläche anreichernden Cyanobakterien (sog. Akineten) ggf. miterfasst werden könnten
2. die Salzsole aus den Kavernen bei Etzel und/oder in Wilhelmshaven unbedenklich für die Einleitung in den BS ist, wofür gegebenenfalls Tanklastzüge einzusetzen wären. Hierzu muss sichergestellt sein, dass die Salzsole nicht schädlicher für die aquatische Fauna und Flora ist, als das salzhaltige Wasser, das im Falle der Öffnung des Grodendamms aus dem Innenhafen in den BS gelangen würde
3. sich im Grundwasser rund um den Banter See Kohlenwasserstoffe befinden und wenn ja, in welchen bedenklichen Konzentrationen.

Begründungen:

Die unter

- den Punkten 1 und 2 formulierten Prüfanträge könnten sich im Falle ihrer Doppel- oder gar schon Einzelanwendung umweltverträglicher auswirken und zudem finanziell günstiger ausfallen als die Öffnung des Grodendamms.
- Im Gutachten von IM+P (Manzenrieder) vermisste ich in Tab. 60 die Wirkfaktoren von Kohlenwasserstoffen im Grundwasser an den Messstellen im Umfeld des Banter Sees obwohl der Boden dort mit Schadstoffen belastet sein soll. Die Kenntnisse über den Belastungszustand des dortigen Grundwassers, über dort bereits gemessenen hohen Phosphat- und Stickstoffkonzentrationen hinaus, mit Kohlenwasserstoffen ist des-

halb so wichtig, weil sich bei geringem Wasserstand im BS das normale Grundwasser-Fließgefälle von der BSSeite Richtung Jadebusen umkehrt mit der denkbaren Folge, dass das schadstoffhaltige Grundwasser durch den Gewässerboden des BS in dessen Wasserkörper einsickert. Diese Möglichkeit ist unter dem Gesichtspunkt relevant, dass der BS im Falle des Anschlusses an den Innenhafen den dortigen variierenden Wasserständen ohne Dämpfungswirkung durch den Grodendamm ausgesetzt wäre. Fällt bei längerer Trockenheit der Zufluss aus der Binnenlandentwässerung via Ems-Jade-Kanal aus und/oder der Innenhafen verliert durch vermehrte Schleusungen an Wasservolumen, dann kehrt sich das Grundwassergefälle Richtung BS mit den o.a. Folgen um.

Prüfantrag Nr. 4:

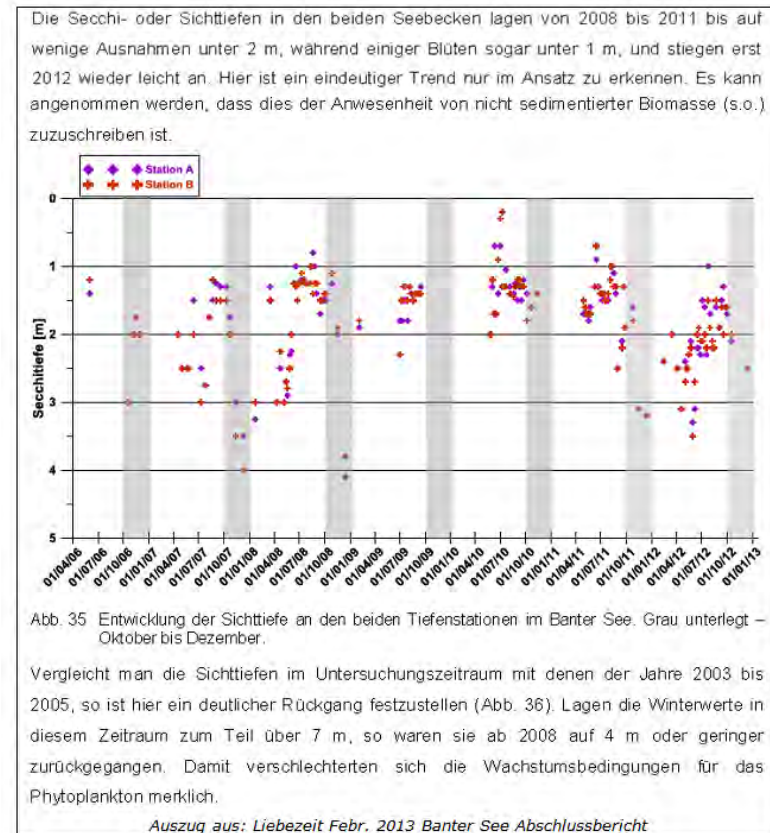
Die Sichtverhältnisse in der Wassersäule des Banter Sees (BS) sind nach Aussagen von Tauchern auf der 2. BS-Konferenz sehr schlecht. Lt. Angaben von Prof. Gerd Liebezeit in seinem Impulsreferat auf der 1. Banter-See-Konferenz (BSK1_2012_Liebezeit-1.pdf) nahm die Sichttiefe im BS jedoch zu. Wegen der kurzen Beobachtungszeit ließe sich dies jedoch nicht belegen.

Mangels vorliegender Langzeitüberprüfungen muss daher davon ausgegangen werden, dass die Trübung im Wasserkörper Schwankungen unterliegt. Die Ursache der Sichtminderung ist offensichtlich noch nicht untersucht worden. Von fachkundiger Seite wurde mir auf Anfrage mitgeteilt, dass daran organische, möglicherweise von Mikroorganismen besiedelte Schwebstoffe, z.B. mikroskopisch kleine Flocken, beteiligt sein könnten.

Es soll daher zunächst geprüft werden, woraus die Flocken bestehen. Dazu sind sedimentologische, chemische und mikrobiologische Methoden erforderlich.

Anschließend soll geprüft werden, welche mineralischen bzw. organischen Bestandteile die Sichttiefe im BS messbar beeinträchtigen. Hierzu

ist das Augenmerk neben den im Wasserkörper schwebenden Flöckchen auf die Trübungsbeiträge durch Phosphat und Cyanobakterien zu richten.



Prüfantrag Nr. 5:

Datenerhebung gemäß der sieben von Prof. Dr. Liebezeit im Febr. 2013 vorgelegten Abschlussbericht aufgeführten Punkte in folgendem Kasten- auszug aus seinem Banter See Abschlussbericht vom Febr. 2013:

Vor einer Entscheidung, die weitreichend in die Ökologie des Gewässers eingreift, müssen unabhängig von der Art des Eingriffs eine Reihe von grundlegenden Daten vorliegen. Die bislang durchgeführten Messungen befassten sich im Wesentlichen mit Fragen des Phosphathaushalts und dem Monitoring des Phytoplanktons. Ergänzend müssen Daten vorliegen zu den unten aufgelisteten Themenkomplexen.

1. Höhere trophische Ebenen – Zooplankton, Fische, Seevögel
2. Benthos
3. Hochauflösende Sedimentverteilung an der Oberfläche
4. Sedimentcharakteristika an Sedimentprofilen (ausgewählte Lokationen)
5. Elementaranalytik der Sedimente mit Schwerpunkt Phosphat und Schadstoffe
6. Makrophyten, semiterrestrisch und aquatisch
7. Zeitlich hochauflösende Beprobung der potentiellen Einleiter einschließlich Grundwasser

Untersuchungen dieser Art sind seit langem als wünschenswert bezeichnet worden, sie wurden aber aus Kostengründen bislang nicht in Auftrag gegeben.

Es muss hier auch auf den notwendigen zeitlichen Rahmen hingewiesen werden. Zwar kann aus evidenten Gründen keine Untersuchung in Angriff genommen werden, die wie eine normale ökologische Bestandserfassung mindestens drei bis zehn Jahre umfasst, ein Zeitrahmen von mindestens zwei Jahren ist aber in Betracht zu ziehen, damit neben der annuellen Variabilität auch die interannuelle zumindest im Ansatz erfasst werden kann.

Auszug aus: Liebezeit Febr. 2013 Banter See Abschlussbericht

Prüfantrag Nr. 6:

Die durch die Öffnung des Grodendamms stabilitätsgefährdeten Ufersicherungen und Steganlagen sind aufzulisten, die Sicherungskosten zu ermitteln und den Kosten für die angedachte Grodendammöffnung zuzuschlagen.

Begründung:

Wirkfaktor Wasserstand

Kompaktbewertung

Außerhalb der Absenkphasen im GH sind die Differenzen im Wasserstand zwischen dem BS und dem GH gering. Im bestehenden Zustand reagiert der BS gedämpft auf die Absenkphasen im GH

Erwartungsszenario

Die Variation des Wasserstandes im BS wird sich dem GH anpassen und damit größer werden

Stabilisierungsbedarf

Die Ufersicherungen und Steganlagen im BS sind in der Stabilität und Nutzung nicht auf Veränderungen in dem Umfang des GH ausgelegt

Perspektive

Handlungsbedarf

=====

Prüfantrag Nr. 7:

Verbreiterung der Kenntnisse über das Grundwassersystem sowie über die Wirkung einer Verlängerung der Zeiträume mit einem Zustrom aus dem Grundwasser in den Banter See.

Begründung:

Wirkfaktor Grundwasserstand

Kompaktbewertung

Außerhalb der Zeiträume mit extremen Sturmflutwasserständen im Ja-debusen besteht allseitig ein Wasserspiegelgefälle vom BS in Richtung Grundwasser

Erwartungsszenario

Bei einer verstärkten und beschleunigten Absenkung des Wassers entsprechend dem Binnenhafen werden die Zeiträume einer Gefälleumkehr verlängert

Stabilisierungsbedarf

Verbreiterung der Kenntnisse über das Grundwassersystem sowie über die Wirkung einer Verlängerung der Zeiträume mit einem Zustrom aus dem Grundwasser in den BS

Perspektive

erhöhter Handlungsbedarf

=====

Prüfantrag Nr. 8:

Qualifizierte Bewertung der ökologischen Auswirkungen der spezifischen Veränderungen des Ökosystems Banter See (BS) und ggf. Großer Hafen (GH) durch Änderungen in den Sauerstoffgehalten.

Begründung:

**Wasserqualität Banter See und Binnenhafen
Wirkfaktor Wasserqualität - Sauerstoff**

Kompaktbewertung

Der Sauerstoffgehalt im BS zeigt im Gegensatz zum GH die typische geschichtete Vertikalverteilung eines stehenden Gewässers (Trophiegrad: eutroph 1) mit anaeroben Verhältnissen im Hypolimnion im Sommer

Erwartungsszenario

Es findet eine eindeutige Verbesserung der Sauerstoffverhältnisse statt

Stabilisierungsbedarf

Qualifizierte Bewertung der ökologischen Auswirkungen der spezifischen Veränderungen des Ökosystems BS und ggf. GH

Perspektive

Handlungsbedarf

=====

Prüfantrag Nr. 9:

Qualifizierte Bewertung der ökologischen Auswirkungen der spezifischen Veränderungen des Ökosystems BS und ggf. GH durch Änderungen in den Salzwassergehalten.

Begründung:

Wirkfaktor Wasserqualität - Salzgehalt

Kompaktbewertung

Der Salzgehalt im BS ist deutlich geringer (Brackwasser) als im GH (Salzwasser)

Erwartungsszenario

Der Salzgehalt im BS erhöht sich von rd. 8‰ auf rd. 30‰

Stabilisierungsbedarf

Qualifizierte Bewertung der ökologischen Auswirkungen der spezifischen Veränderungen des Ökosystems BS und ggf. GH

Perspektive

erhöhter Handlungsbedarf

=====

Prüfantrag Nr. 10:

Qualifizierte Bewertung der ökologischen Auswirkungen der Veränderungen des spezifischen Ökosystems BS und ggf. GH unter besonderer Beachtung der Rücklösung von sedimentgebundenem Phosphat und zusätzlich sedimentierender Biomasse für den BS.

Begründung:

Wirkfaktor Wasserqualität - Phosphor

Kompaktbewertung

Die P-Gehalte zeigten im oberen Messhorizont keine Auffälligkeiten.

Im unteren Horizont zeigt sich erst ab Jun. 13 ein erhöhter P-Gehalt im BS gegenüber dem GH

Erwartungsszenario

Es wird eine leichte Verringerung der P-Gehalte im BS erwartet.

Hierbei wird nicht die Veränderung des Ökosystems BS mit seinen Folgen berücksichtigt

Stabilisierungsbedarf

Qualifizierte Bewertung der ökologischen Auswirkungen der Veränderungen des spezifischen Ökosystems BS und ggf. GH unter besonderer Beachtung der Rücklösung von sedimentgebundenem Phosphat und zusätzlich sedimentierender Biomasse für den BS

Perspektive

erhöhter Handlungsbedarf

=====

Prüfantrag Nr. 11:

Qualifizierte Bewertung der ökologischen Auswirkungen der spezifischen Veränderungen des Ökosystems BS und ggf. GH durch Änderungen von Stickstoffgehalten.

Begründung:

Wirkfaktor Wasserqualität - Stickstoff

Kompaktbewertung

Nur die NH4-Werte weisen ab Jun. 13 im unteren Messhorizont des BS höher

Werte als im GH auf

Erwartungsszenario

Er wird eine leichte Erhöhung der NO3-Werte und eine Verringerung der NH4-Werte im BS zu erwartet

Stabilisierungsbedarf

Qualifizierte Bewertung der ökologischen Auswirkungen der spezifischen Veränderungen des Ökosystems BS und ggf. GH

Perspektive

erhöhter Handlungsbedarf

=====

Prüfantrag Nr. 12:

Eine mögliche Sauerstoffzehrung bei Zufluss von Grundwasser muss in weiteren Studien untersucht werden.

Begründung:

Grundwasserqualität

Wirkfaktor Grundwasserqualität - Sauerstoff

Kompaktbewertung

Der Sauerstoffgehalt im Grundwasser ist sehr gering. Nur an der Oberfläche ist ein minimaler Sauerstoffeintrag zu beobachten

Erwartungsszenario

Erwartungshaltung unklar

Stabilisierungsbedarf

Eine mögliche Sauerstoffzehrung bei Zufluss von Grundwasser muss in weiteren Studien untersucht werden.

Perspektive

Handlungsbedarf

=====

Prüfantrag Nr. 13:

Qualifizierte Bewertung der Auswirkungen von veränderten Chlorid- und Sulfatgehalten im Grundwasser auf die Ökologie des Einzugsgebietes BS in Folge einer Grodendammöffnung.

Begründung:

Wirkfaktor Grundwasserqualität - Salzgehalt (Chlorid, Sulfat)

Kompaktbewertung

In den beiden Grundwasserbrunnen GW_SO und GW_N liegen die Salzgehalte (Salinitätswerte) signifikant höher als im BS, bei GW_SW liegen etwa gleiche Werte vor, jedoch sind alle Werte niedriger als im GH

Erwartungsszenario

Öffnung Grodendamm: Zufluss BS in GW (GW und Umgebung versalzt)

Absenkung GH: Zufluss GW in BS (keine relevante Veränderung BS)

Stabilisierungsbedarf

Öffnung Grodendamm: Qualifizierte Bewertung der Auswirkung auf die Ökologie des Einzugsgebietes BS

Absenkung GH: Keine Bewertung erforderlich

Perspektive

Öffnung Grodendamm: Handlungsbedarf

Absenkung GH: kein Handlungsbedarf

=====

Prüfantrag Nr. 14:

Verbreiterung der Kenntnisse über das Grundwassersystem sowie über die Wirkung verlängerter Zeiträume mit nährstoffhaltigem Grundwasserzustrom zum BS.

Begründung:

Wirkfaktor Grundwasserqualität - Phosphor

Kompaktbewertung

Der P-Gehalt liegt in den Grundwasserbrunnen um ein Vielfaches höher als im BS

Erwartungsszenario

Ein Phosphateintrag bei einem verstärkten Zufluss von Grundwasser in den BS (Absenkung) ist zu erwarten

Stabilisierungsbedarf

Verbreiterung der Kenntnisse über das Grundwassersystem sowie über die Wirkung verlängerter Zeiträume mit nährstoffhaltigem Grundwasserzuström zum BS

Perspektive

Erhöhter Handlungsbedarf

=====

Prüfantrag Nr. 15:

Verbreiterung der Kenntnisse über das Grundwassersystem sowie über die Wirkung verlängerter Zeiträume mit nährstoffhaltigem Grundwasserzuström zum BS.

Begründung:

Wirkfaktor Grundwasserqualität - Stickstoff

Kompaktbewertung

NH4-Gehalt liegt in allen Grundwasserbrunnen um ein vielfaches höher als im BS

Erwartungsszenario

Ein Stickstoffeintrag bei einem verstärkten Zufluss von Grundwasser in den BS (Absenkung) ist zu erwarten

Stabilisierungsbedarf

Verbreiterung der Kenntnisse über das Grundwassersystem sowie über die Wirkung verlängerter Zeiträume mit nährstoffhaltigem Grundwasserzuström BS

Perspektive

Erhöhter Handlungsbedarf

Quelle: IM+P „Banter See – Ergebnisse der Messprogramme 2011 – 2014 Tab. 60: Öffnung des Grodendamms – Bewertung der Wirkfaktoren im Banter See (BS) und angrenzenden Binnenhafen (GH/NH) - Stand: März 2014

Prüfantrag Nr. 16:

Es ist zu untersuchen, weshalb die Populationsdichte von Cyanobakterien im Banter See seit 2012 drastisch abnimmt.

Prüfantrag Nr. 17:

In einem Langzeitprogramm ist die Wirkung von Wasserdurchmischungen mittels vierer im Banter See betriebenen Freistrahlanlagen auf die Entwicklung der Populationsdichte von Cyanobakterien zu untersuchen.

Prüfantrag Nr. 18:

Für den Innenhafenbereich sind durch Langzeitmessprogramme die Kenntnisse über seinen Gütezustand auf das erreichte Kenntnisniveau über den Zustand des Banter Sees anzuheben. Etwa zeitweilig notwendige kommunale Abwässereinleitungen sowie die Einleitungen durch Schiffe in den Innenhafen sind in die Messprogramme einzubeziehen.

Begründung:

Im IMP-Bericht Nr. 307 vom 16.04.14 (S. 85/86) wird auf folgendes hingewiesen:

„Im Binnenhafenbereich stützen sich die Kenntnisse dieser Untersuchung auf die Dauermessung einer Dauermesstation (Wassersstand/Wassertemperatur) und der personalgestützten Messungen und zugehörigen Analysen.“

Prüfantrag Nr. 19:

Im Innenhafen (Großer Hafen, Verbindungshafen, Handelshafen, Kanalhafen, Ausrüstungshafen, Nordhafen) ist die Badewasserqualität an geeigneten Stellen in einem mehrjährigen Messprogramm zu überprüfen.

Begründung:

Es muss sichergestellt sein, dass, im Falle der Angleichung der Badewasserqualität des Banter Sees an den Innenhafen durch Öffnung des Grodendamms, das Baden im Banter See noch unbedenklich sein würde

Prüfantrag Nr. 20:

Es ist zu juristisch prüfen, ob der Banter See nach Öffnung des Grodendamms weiter als Binnensee im Sinne des Bundesnaturschutzgesetzes erhalten bleibt oder ob er dadurch rechtlich dem Innenhafen zugeordnet werden kann oder gar muss.

Begründung:

Der Banter See wird z.B. in der Einladung zum Workshop / Werkstattgespräch zur Erstellung eines "wassertouristischen Entwicklungskonzeptes für die ausgedehnten Innenhafenbereiche (...) Banter See, Handelshafen, Kanalhafen und Großer Hafen bis zur KW-Brücke" bereits jetzt dem Innenhafenbereich zugeschlagen.

Prüfantrag Nr. 21:

Im gesamten Innenhafenbereich (Großer Hafen, Verbindungshafen, Handelshafen, Kanalhafen, Ausrüstungshafen, Nordhafen) ist flächendeckend mittels Bodenproben zu ermitteln, welche Schadstoffe in welcher Intensität sich im Bodenprofil angereichert haben.

Begründung:

Den Innenhafen befahrende Fracht-, Spezial- und Kriegsschiffe können durch den Vortrieb ihrer Schiffspropeller den Hafengrund aufwirbeln und hierbei die Resuspension von Schadstoffen auslösen. Darüber hinaus ist eine zusätzliche Verstärkung der Schadstoff-Resuspensionen beim An- und Ablegen von den dortigen Schiffs Liegeplätzen bzw. beim Drehen im Hafenbecken mittels zusätzlichem Einsatz von Querstrahlrudern bzw. durch Schlepperassistenz nicht auszuschließen. Die hierbei aufgewirbelten, schadhaltigen Schwebstoffe könnten sich mit dem durch Öffnung des Grodendamms bezweckten Wasseraustausch allmählich im Banter See ausbreiten und dort ablagern.

5.0 ANSPRECHPARTNER STEP PLUS



Nordsee Stadt
Wilhelmshaven

Stadt Wilhelmshaven

Fachbereich Stadtplanung und Stadterneuerung
Jobst-Hennig Winde (Projektleitung Step Plus)
Rathausplatz 9
26382 Wilhelmshaven
4421 16-2679
hennig.winde@stadt.wilhelmshaven.de

Fachbereich Stadtplanung und Stadterneuerung
Michael Janßen (Koordination Step Plus)
Rathausplatz 9
26382 Wilhelmshaven
04421 16-2748
michael.janssen@stadt.wilhelmshaven.de



Schulten Stadt- und Raumentwicklung

Marc Lucas Schulten (Projektleitung)

Kaiserstraße 22
44135 Dortmund

0231 396943-0
kontakt@ssr-dortmund.de